

„DAS IST DER ALGORITHMUS, WO MAN MITMUSS!“

Diese Aufgabensammlung für den Deutschunterricht beleuchtet, welche Herausforderungen in einer Welt entstehen können, in der dieses Romanzitat uneingeschränkte Gültigkeit hat. Dabei analysieren und interpretieren die Schülerinnen und Schüler den Roman QualityLand mit Schwerpunkt auf dem Einfluss von Algorithmen auf das Verbraucherdasein in dieser fiktionalen Welt.

In QualityLand dreht sich vieles darum, dass andere für uns Entscheidungen treffen, seien es die Ohrwürmer oder die Algorithmen von TheShop. Die folgenden Aufgaben thematisieren die Auswirkungen dieser Fremdentscheidungen durch Algorithmen auf den Verbraucheralltag des Einzelnen.

... AUFGABE 1



Niemand hat das Restaurant, in dem Peter mit seinen Freunden sitzt, nach den errechneten Vorlieben von Peter und seinen Freunden ausgesucht. Niemand hat auch gleich den passenden Burger für Peter bestellt. „Die besten Recyclingfleisch-Burger von QualityCity“ steht auf den Servietten. Es hat Peter trotzdem nicht geschmeckt. Vielleicht liegt es daran, dass das Restaurant nicht nur zu Peters Geschmack, sondern auch zu seinem Kontostand hätte passen müssen. [...] Peter schiebt den Teller, auf dem noch mehr als die Hälfte seines Recycling-Burgers liegt, zur Seite und zieht seine Jacke an. Niemand bestellt die Rechnung. Sie kommt sofort. Der Kellner ist, wie in den meisten Restaurants, ein Mensch und kein Androide. Maschinen können heute so vieles, aber sie bekommen es immer noch nicht hin, eine volle Tasse von A nach B zu tragen, ohne zu kleckern. Im Übrigen sind Menschen billiger. Sie haben keine Anschaffungs- und Wartungskosten. Und in der Gastronomiebranche auch keine Lohnkosten. Sie arbeiten für Trinkgeld. Androiden kriegt man nicht für Trinkgeld. „Wie möchten Sie zahlen?“, fragt der Kellner. „TouchKiss“, sagt Peter. „Sehr gerne“, sagt der Kellner, wischt auf seinem QualityPad herum und Peters QualityPad vibriert. [...] Leidenschaftslos drückt er einen Kuss auf sein QualityPad. Durch einen zweiten Kuss gibt er die üblichen zweiunddreißig Prozent Trinkgeld.

Quelle:
Kling, Marc-Uwe (2017), QualityLand, Ullstein Buchverlage: Berlin. S.12f

Analysiere den Textabschnitt auf die Merkmale eines Restaurantbesuchs in QualityLand von der Auswahl des Restaurants über die Gegebenheiten im Restaurant über das Bezahlen und die Verabschiedung. Was sind die Merkmale und die Gegebenheiten bei einem Café- oder Restaurantbesuch in deinem Alltag? Vergleiche die Besuche und erörtere die jeweiligen Vor- und Nachteile.

REALISIERUNG DER LEITPERSPEKTIVE VERBRAUCHERBILDUNG		
<p>In diesem Unterrichtsmaterial wird der Roman QualityLand von Marc-Uwe Kling aus dem Jahr 2017 behandelt. Dabei wird die interpretatorische Analyse eines fiktionalen Textes mit der Leitperspektive Verbraucherbildung verknüpft. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei insbesondere mit dem Verbraucherdasein und dem Einfluss von Algorithmen in dessen fiktionaler Welt auseinander.</p>		
EINORDNUNG IN DEN BILDUNGSPLAN		
Kategorie	3.2.1	Texte und andere Medien
Unterkategorie	3.2.1.3	Medien
Inhaltliche Kompetenz	(10)	Ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden (G) und Unterschiede beschreiben (M und E).
Konkretisierende/r Begriff/e		Alltagskonsum
Bezug zu den prozessbezogenen Kompetenzen	2.2.9	Übernahmen aus fremden Texten klar kennzeichnen (Zitat, indirekte Rede) und in den eigenen Text integrieren, Quellen benennen.
	2.2.26	Textdeutungen begründen und belegen; Texte analytisch interpretieren und dabei auch gattungs- und epochenspezifische (E) Merkmale einbeziehen.
PROJEKT-/ UNTERRICHTSABLAUF		
Zeitaufwand		Insgesamt 3 Unterrichtsstunden (eine Stunde Aufgabe 1, zwei Stunden Aufgabe 2)
Materialart		Vertiefende Aufgaben zum Roman QualityLand
Zusätzlich benötigtes Material		Alle SuS sollen über ein Exemplar des Romans verfügen.
Vorkenntnisse		Textkenntnisse des Romans werden vorausgesetzt.
Fächerübergreifende Aspekte		Durch die vielen gesellschaftspolitischen Themen im Roman können Verbindungen zum Gemeinschaftskundeunterricht gezogen werden.
Weiterführendes Material		Die Verbraucherzentrale wird im Laufe des Schuljahres 2019/2020 weitere Unterrichtsmaterialien zum Roman veröffentlichen.
Kommentar		<p>Das vorliegende Material hat zum Ziel, die Lehrkraft bei der Gestaltung einer Unterrichtseinheit zum Roman QualityLand zu unterstützen.</p> <p>Alle Angaben beziehen sich dabei auf die Ausgabe: Marc-Uwe Kling: QualityLand, Ullstein, Berlin, 2017.</p>

LÖSUNGSHINWEISE

... AUFGABE 1

Analysiere den Textabschnitt auf die Merkmale eines Restaurantbesuchs in QualityLand von der Auswahl des Restaurants über die Gegebenheiten im Restaurant über das Bezahlen und die Verabschiedung. Was sind die Merkmale und die Gegebenheiten bei einem Café- oder Restaurantbesuch in deinem Alltag? Vergleiche die Besuche und erörtere die jeweiligen Vor- und Nachteile.

Merkmale eines Restaurantbesuchs in QualityLand

- *In QualityLand wählt der persönliche Assistent, also nichts anderes als ein Algorithmus, der über viele personenbezogene Daten einer Person verfügt, das Restaurant nach persönlichen Vorlieben des Besuchers als auch nach dem passenden Budget aus.*
- *Auch bestellt der Gast nicht selbst sein Essen, dies erledigt der sogenannte Ohrwurm ebenfalls auf Basis von Vorlieben und Budget.*
- *Der persönliche Assistent bestellt die Rechnung auf digitalem Weg.*
- *Die Bedienungen arbeiten ausschließlich auf Trinkgeldbasis.*
- *Die Identität der Gäste ist dem Personal im Restaurant genannt, da man auch ohne Angabe seines Namens o.ä. direkt die Rechnung auf sein QualityPad bekommt, wenn man mit TouchKiss zahlen möchte.*
- *Üblich sind 32 % Trinkgeld*

Merkmale eines Restaurantbesuchs des eigenen Alltags, individuelle Schülerantworten wie beispielsweise:

- *Ich wähle das Restaurant selbst, in Absprache mit meinen Freundinnen und Freunden, mit denen ich da hingehen möchte, aus.*
- *Zum Auswählen schaue ich vielleicht vorher nach den Bewertungen auf Yelp, Tripadvisor und Google und vielleicht schaue ich mir vorher auch den Instagramaccount und andere Socialmedia-Auftritte des Cafés oder des Restaurants an.*
- *Ich bestelle selbst mein Essen persönlich beim Kellner (Es gibt inzwischen auch Restaurants, die mit Tablets arbeiten, mit denen die Bestellungen direkt in die Küche geschickt werden, bspw. <http://www.okinii.de/>).*
- *Ich bestelle die Rechnung persönlich beim Kellner*
- *Die Bedienungen erhalten einen festen Stundenlohn.*
- *Meine Identität bleibt dem Kellner verborgen, es sei denn, ich wähle Kartenzahlung.*
- *In Deutschland sind ~10 % Trinkgeld üblich.*

Merkmale eines Restaurantbesuchs des eigenen Alltags, individuelle Schülerantworten wie beispielsweise:

Kann ich mich nicht entscheiden, in welches Lokal ich möchte oder werde ich mir mit meinen Freundinnen und Freunden nicht einig, dann mag ich es als Vorteil empfinden, dass ein Algorithmus das Lokal nach meinen durchschnittlichen Vorlieben und meinem Budget auswählt. Habe ich aber ggf. Lust auf etwas Neues oder für mich Unübliches, gefällt mir die Wahl des Algorithmus unter Umständen nicht: Im vorliegenden Textabschnitt ist dies ja der Fall, das Essen hat Peter nicht geschmeckt und er verlässt das Lokal früher als seine Freunde. Entscheide ich selbst über das Restaurant, kann ich alle aktuellen Umstände berücksichtigen und entscheide selbstbestimmt. Das Gleiche trifft auch auf die konkrete Essenauswahl zu. Es geht aus dem Textausschnitt nicht hervor, welche Zahlungsweisen im Restaurant noch möglich wären. Im Roman selbst (siehe S. 125) kommt zur Sprache, dass in QualityLand kein Bargeld verwendet wird. In Deutschland ist es i.d.R. üblich, sowohl mit Karte als auch mit Bargeld zahlen zu können. Aus Verbrauchersicht ermöglicht mir eine solche Wahlmöglichkeit mehr Selbstbestimmung, da ich die Möglichkeit habe, dass weniger Daten über mich erhoben werden und ich somit mitentscheiden kann, auf welcher Datengrundlage Unternehmen mich zu beeinflussen versuchen.

... AUFGABE 2

Was ist „Peters Problem“? Definiere Peters Problem und beschreibe seine Entwicklung. Verordne das Problem innerhalb des Romans und erörtere seine Entwicklung.

Im zitierten Text, der Ausschnitte von den Seiten 203 und 206 enthält, sprechen der Alte und Peter darüber, was Peters Problem ist. „Weil meine Profile falsch sind, lebe ich in einer falschen Welt.“ In diesem Zitat beispielsweise bezieht Peter sich mit seiner Aussage auf Kikis Vermutung, sein Profil sei falsch (S. 165) und die vorangegangenen Ausführungen des Alten, dass jedes Individuum eine andere digitale Welt erlebt, in der von Suchergebnissen über Nachrichten bis zur Werbung alles aufgrund von Profilen personalisiert ist (S. 203). Ein falsches Profil zu haben, bedeutet also, dass die personalisierte Welt, in der man lebt, die „falsche“ ist.

Peters Problem wird im Roman damit eingeführt, dass er einen rosafarbenen Delfinvibrator zugeschickt bekommt (S. 134), den er nicht möchte. Die Algorithmen von TheShop hatten ausgerechnet, dass dies etwas sei, das Peter haben möchte. Sein „Problem“ ist also zunächst, ein Produkt bei TheShop umtauschen zu wollen. Dies gelingt ihm über die Servicehotline nicht (S. 137 ff) und so begibt er sich in das hiesige Servicezentrum. Dort wird er auf die AGB verwiesen. Laut diesen können nur Produkte zurückgegeben werden, die vom Kunden nicht gewünscht sind (S. 148). Peter besteht darauf, dass er den Vibrator nicht möchte, während die Mitarbeitenden bei TheShop darauf bestehen, dass der Algorithmus errechnet hat, dass er ihn sehr wohl möchte. Aus seinem Problem einer Rückgabe wird damit das Problem, herauszufinden, warum TheShop anderer Meinung ist als er und wie er es schaffen kann, sie zu überzeugen, dass er den Delfinvibrator wirklich nicht möchte.

Im Anschluss an seinen Besuch im Servicezentrum begegnet er Kiki (S. 162). Diese zeigt ihm mögliche Antworten auf, warum TheShop ihm die Rückgabe des Vibrators verweigert: Sein Profil könnte falsch sein (S. 165) oder seine Identität könnte gestohlen worden sein (S. 167 f). Sie rät ihm, sich für Hilfe an ihren Bekannten, den Alten, zu wenden, dessen Adresse sie ihm gibt.

Vom Alten nach seinem Problem gefragt, antwortet er, einen Delfinvibrator zugeschickt bekommen zu haben und diesen nicht zurückgeben zu dürfen (S. 191). Nach einigen Ausführungen des Alten und einem Blick in die Profildatenbank von TheShop kommt er wiederum zu dem Schluss: „Weil meine Profile falsch sind, lebe ich in einer falschen Welt.“ (S. 206)

Mit dieser Aussage hat sich Peters Problem vollständig herauskristallisiert: Den Vibrator zugeschickt bekommen zu haben ist nur ein Symptom seines Problems, in der falschen Welt zu leben. Die Ursache dieses Problems wiederum ist, dass das Netz sich nicht den Personen, sondern ihren Profilen anpasst und Peters Profile sind falsch. In QualityLand gestalten Profile Alltag und (Er-)Leben maßgeblich und somit lebt jeder in seiner eigenen Welt.

Im weiteren Handlungsverlauf konzentriert er sich nunmehr nicht nur auf die Bekämpfung der Ursache, sondern auch auf das Symptom des Problems: Er will sowohl weiterhin den Vibrator zurückgeben, als auch seine Profile korrigieren lassen, um in der „richtigen“ Welt leben zu können.

Sein weiteres Handeln ist also vom Lösen seines Problems bestimmt. Sein Ziel ist es, Henryk Ingenieur zu treffen, um diesem höchstpersönlich gegenüber auf sein Rückgaberecht zu bestehen. Aus diesem Grund schleust er sich mithilfe seiner Maschinen und Kiki in Julia Nonnes Talkshow (S. 296), in der in der Woche zuvor ein Besuch von Henryk Ingenieur angekündigt wurde. Henryk Ingenieur ist zwar nicht anwesend, aber nichtsdestotrotz nutzt Peter die mediale Aufmerksamkeit, um Forderungen zu stellen: „Ich will, dass ich die Algorithmen steuere, und nicht, dass die Algorithmen mich steuern! Ich will mein Profil einsehen können, und ich will es korrigieren können. Ich will nachvollziehen können, was mir warum vorgeschlagen oder vorenthalten wird.“ (S. 299)

Peter bekräftigt also in der Talkshow noch einmal, dass er sein Problem lösen möchte. Sein Unterfangen führt ihn im Laufe des Romans auch zum Privatanwesen und zu einem Treffen mit Henryk Ingenieur (S. 341), der aber nicht gewillt ist, ihm zu helfen und ihm den Vibrator postwendend wieder nach Hause schickt. Kurz vor Ende des Romans erhält Peter eine Audienz beim neu gewählten Präsidenten John of Us, der sich bereiterklärt, Peters Profile zu ändern (S. 367).



Im gegenwärtigen Deutschland 2020 gibt es, was im Roman unerwähnt bleibt, außerdem Verbraucherinstitutionen, wie bspw. die Verbraucherzentrale, die sich, unabhängig von Unternehmen und ihren Interessen, für die Belange von Verbraucherinnen und Verbraucher einsetzt.

Peters Problem spiegelt die Ohnmacht des Einzelnen gegenüber Unternehmen und deren Algorithmen wider: Er möchte bei TheShop etwas zurückgeben, diese Rückgabe wird ihm allerdings verweigert. Und auch seine Forderungen, die er in der Talkshow stellt, können nur umgesetzt werden, wenn TheShop und andere Unternehmen sich freiwillig dazu bereiterklären oder Gesetze sie dazu zwingen. Die einzige Instanz, die ihm letztendlich hilft, ist John of Us, der so programmiert ist, dass er das Beste für alle Bürgerinnen und Bürger von QualityLand möchte. Er handelt also nicht aus Unternehmensinteressen heraus.

Durch Peters zunehmende Wut und seinen unermüdlichen Kampf, wird deutlich, dass der Roman eben genau diese Ohnmacht des Einzelnen Unternehmen gegenüber kritisiert. Gleichzeitig wird ein möglicher Lösungsweg aufgezeigt: John of Us kann stellvertretend für die Politik gesehen werden, die die Möglichkeit hat, den Umgang mit Algorithmen und persönlichen Profilen zu regeln.

Zwar hilft John of Us, nämlich indem er dessen Profile korrigiert, sodass Peters Interessen mit seinen Profilen übereinstimmen. Es soll hier aber herausgestellt werden, dass die Punkte, die Peter in der Talkshow fordert, jedoch keine Beachtung finden und nicht verändert werden. Man kann also festhalten, dass Peters Problem innerhalb des existierenden Systems zwar gelöst wird, am System selbst aber, wie Peter es in der Talkshow fordert, nichts geändert wird. Definiert man jedoch das System als die Grundvoraussetzung, ohne die Peters Problem gar nicht erst hätte entstehen können, könnte man gleichfalls sagen, Peters Problem sei nicht gelöst worden.

HINTERGRUNDTEXTE

Die Aufgaben im Aufgabenteil setzen eine Textkenntnis des Romans bei den Schülerinnen und Schülern voraus. Die folgenden Texte dienen zur Unterstützung bei der Behandlung im Unterricht.

FORM

1. Gattung

Im Klappentext wird der Roman als Zukunftssatire bezeichnet. Der Definition des Reallexikons folgend ist das hervorstechende Merkmal der Satire „die Negativität mit der sie eine Wirklichkeit als Mangel, als Mißstand und Lüge, kenntlich macht.“ (Reallexikon, Band 3, S. 355) Eine definitive Wirklichkeit kann aber rein temporallogisch nicht in der Zukunft liegen, was die Gattungsbezeichnung Zukunftssatire als Verballhornung des Satirebegriffs interpretierbar machen könnte.

Auf der anderen Seite kann man jedoch, die oben genannte Definition zugrunde legend, schließen, dass der Roman eben gegenwärtige Wirklichkeiten als Mängel und Missstände anprangert. Der Zeitpunkt der Handlung ist dabei zweitrangig. Diese Deutung wird von vielen Parallelen zwischen dem Romangeschehen und dem -setting und der realen Gegenwart gestützt. Als Beispiele seien hier das Social Scoring in China im Vergleich zu den Leveln in QualityLand und die seit langem bestehende große Koalition in QualityLand im Vergleich zur Zusammensetzung des Bundestages vor der BTW '17 genannt.

Darüber hinaus weist QualityLand viele Merkmale eines dystopischen Romans auf. Es finden sich unterschiedliche Beispiele dafür, wenn man der Definition folgt, dass eine Dystopie „eine Erzählung [ist], welche ein negatives Zerrbild der zukünftigen Menschheit zeigt“, die viele ihrer Freiheiten eingebüßt hat, was „durch übermächtige Technik bedingt wird, die zwar vom Menschen selbst entworfen wurde, aber zukünftig nicht mehr zu händeln ist.“ Darüber hinaus findet sich in dystopischen Erzählungen oft ein „Protagonist der ebendiese gesellschaftlichen Verhältnisse hinterfragt und spürt, dass etwas im Argen liegt, wobei er in der Folge gegen das System oder die Machthaber aufbegehrt.“¹ Der Protagonist Peter, die Lebensverhältnisse der Nutzlosen (also alle Bürgerinnen und Bürger unter Level 10) und die Übermacht der Algorithmen seien hier in Anlehnung an die obigen Punkte genannt.

2. Intermedialität und Gestaltung des Romans

Unter <https://qualityland.de/> findet man den Internetauftritt zum Roman inklusive fingierter Werbeanzeigen für Produkte, die im Roman erwähnt werden und einem Imagefilm über das Land QualityLand. Dieser Auftritt holt das fiktive Land QualityLand ein Stück weit in die reale Welt und lässt so Fiktion und Realität verschwimmen. Vor dem Hintergrund, dass durch Influencer z.B. und deren Werbung in sozialen Netzwerken die Grenzen von Werbung und Inhalten in der digitalen Welt ebenfalls verschwimmen, kann dies als ergänzendes satirisches Element betrachtet werden, das diese Verschwimmung kritisiert. Gleiches gilt für die Gestaltung des Romans: Die Widmung „Für Dich“ und die zwei unterschiedlichen Ausgaben des Romans greifen die Kritik an der zunehmenden Begrenzung der Erlebniswelt des Individuums auf, mit der wir uns durch personalisierte Werbung und personalisierte Nachrichtenfeeds (wie bspw. Mozilla Firefox Pockets) im Internet konfrontiert sehen.

¹ N.N.: Dystopie, <https://wortwuchs.net/dystopie/>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

3. Erzählsituation

Die Erzählerin ist Kalliope 7.3: Als Figur innerhalb der Erzählung (homodiegetisch) schreibt sie einen „fiktiven“ Roman. Es handelt sich hier also um eine homodiegetische Erzählinstanz. Zu Beginn der Handlung ist dies allerdings nicht deutlich. Vielmehr hat man den Eindruck, die Erzählinstanz sei heterodiegetisch. Dabei ist sie allwissend, schließlich ist sie eine KI. Nur die Sequenzen von Peter und Kiki auf der Fahrt zu Henryk Ingenieur bleiben verborgen: Niemand war abgestellt.

FIGUREN

1. Namensgebung

Im fiktiven Land QualityLand tragen alle Frauen als Nachnamen den Beruf ihrer Mutter und alle Männer als Nachnamen den Beruf ihres Vaters (S. 11). Augenscheinlich handelt es sich also um sprechende Namen. Sprechende Namen werden in der Literatur genutzt, um Charaktereigenschaften oder auch Interpretationen der Handlung anzusprechen ohne diese ggf. explizit nennen zu müssen. So ist die Figur des Johannes Niemand (Drostes Judenbuche) wirklich unscheinbar sowie keiner Familie zugehörig und die Figuren Adam und Eve (Kleists zerbrochener Krug) weisen mit ihren Namen auf die Sünde hin, die sie begangen haben. In QualityLand wird eben genau diese Verwendung einerseits überspitzt und damit karikiert: Die Figuren tragen keine „natürlichen“ Namen, die in der erzählten Welt nicht sprechend sind, sondern sie tragen eben genau deshalb diese Namen, um in der fiktiven Welt jedem gegenüber direkt aufzeigen zu können, was ihr sozialer Hintergrund ist. Dies wird im Roman selbst als problematisch thematisiert, da so Namen zu Stigmata werden können (vgl. Peters Nachname und die Reaktion mancher Menschen darauf, wie auf S. 88). Andererseits aber erfüllen die sprechenden Namen eben genau den oben beschriebenen Zweck: Ohne es explizit auszusprechen spiegeln sie eben „Peters Problem“ wider: Er trägt einen Namen und damit ein Etikett, das er nicht gewählt hat und das aber nichtsdestotrotz die Wahrnehmung anderer seiner Person und damit sein Leben beeinflusst. Genauso, wie sein Nutzerprofil und die Algorithmen sein Leben auf eine Weise beeinflussen, die er nicht möchte.

2. Peter Arbeitsloser

Peter Arbeitsloser ist von Beruf Maschinenverschrotter. Er betreibt eine kleine Schrottpresse, die ihm sein Großvater vererbt hat und in deren Räumlichkeiten er auch wohnt (S. 17). Er ist ein Einzelkind (S. 65) und ungefähr Ende 20. Die Altersschätzung ergibt sich aus einem Vermerk daraus, dass er unter 32 und über 23 ist (S. 14 und S. 252) und der Frage seiner Freunde, ob er sich denn in einer Quarterlifecrisis befinde (S. 15). Sein Äußeres ist unscheinbar (S. 14).

Peter mag seinen Job nicht, was er immer wieder anmerkt (S. 65, S. 88, S. 115), er ist deprimiert (S. 132) und frustriert (S. 61, S. 114, S. 153). Von anderen wird er als Mensch ohne Ehrgeiz wahrgenommen (S. 48), er gibt gern auf, wenn er nicht weiter weiß (S. 163). Dies wandelt sich, als er ein unerwünschtes Produkt zugesandt bekommt (S. 134): Beharrlich und sichtlich wütend (S. 148 f und S. 153) versucht er es zurückzugeben (S. 137 ff). Auch als er erkennt, dass hinter dem zugesandten Produkt das Problem steckt, dass seine Profile falsch sind und er deshalb in einer falschen Welt lebt (S. 206), setzt er sich dafür ein, dass seine Profile so geändert werden, dass sie wirklich ihn abbilden (S. 207). Mithilfe von Kiki, dem Alten und den Maschinen aus seinem Keller, tritt er in einer Talkshow auf (S. 296) und macht sein Problem publik: Seine Frustration und sein fehlender Ehrgeiz sind in der Wutrede, die er hält, nicht mehr zu erkennen.

Mit Wut und Leidenschaft setzt er sich dafür ein, dass die Menschen nicht von den Algorithmen gesteuert werden, sondern diese kontrollieren können (S. 299).

3. Martyn Vorstand

Martyn Vorstand, der mit vollem Namen Martyn Aufsichtsrat-Stiftungspräsident-Berater-im-Präsidialamt-Vorstand heißt (S. 21), ist verheiratet und hat eine Tochter (S. 94). Seine Frau erwartet das zweite Kind. Er ist Parlamentarier für die Fortschrittspartei (S. 21 ff). Vor allem führt er im Rahmen seiner Arbeit Schülerinnengruppen durch das Parlament (S. 21). Er ist „wirklich nicht der Schlaueste“ (S. 21). Sein Verhalten gegenüber den jungen Schülerinnengruppen lassen ihn sexistisch und unsympathisch wirken: Er merkt sich eine attraktive Schülerin, um sie zu einem späteren Zeitpunkt in seine sexuellen Fantasien einzubauen und hatte in der Vergangenheit auch schon Sex mit Schülerinnen (S. 94 f). Des Weiteren hat er Angst vor seinem Vater (S. 271) und neigt zu aggressivem Verhalten (S. 250 ff), was in dem Anschlag auf den Präsidenten John of Us gipfelt (S. 368 f).

4. John of Us

John of Us ist ein Androide und der Präsidentschaftskandidat der Fortschrittspartei. John of Us hat als Androide automatisch die Eigenschaften, die allen Androiden zugeschrieben werden: Er ist objektiv, unbestechlich und macht keine Fehler (S. 55). Er lügt nie, da das seine Programmierung ihm nicht gestattet (S. 174). Nichtsdestotrotz werden ihm individuelle Eigenschaften zugeschrieben: Die Leiterin seiner Wahlkampfkampagne, Aisha Ärztin, bezeichnet ihn als arrogant (S. 79) und in einer Wählerumfrage bezeichnet ihn die Mehrheit als überheblich (S. 178). Auch sein Augenrollen, was auf Genervtheit hindeutet (S. 57), und dass er sich durch die Haare fährt (S. 122) und er immer wieder lächelt (S. 110 und S. 220), wirken menschlich. John macht im Laufe des Wahlkampfes einen Lernprozess durch: Während er zu Beginn ganz auf die Rationalität des besten Arguments und der besten Lösung für alle fokussiert ist (S. 78), lernt er Stück für Stück nach den Regeln eines „menschlichen“ Wahlkampfes und damit nicht mehr „fair“ zu spielen (S. 265).

THEMEN

Der Roman enthält viele Anspielungen auf die Gegenwart, die zeitgenössische Politik und gesellschaftliche Fragestellungen. Aus diesem Grund eignet sich der Roman, um aktuelle politische und gesellschaftliche Fragen genauer zu betrachten. Hier sollen zwei Beispiele genannt werden.

1. Social Scoring

Im Roman werden die sogenannten Level, deren Zustandekommen und deren Auswirkungen auf den Seiten 36 ff genauer erläutert. Durch den Handlungsverlauf hinweg werden die Level in verschiedenen Kontexten immer wieder erwähnt und aufgegriffen: Sandra Admin steigt wegen einer Beförderung zwei Level auf (S. 41), Peter steigt durch die Trennung von Sandra Admin ein Level ab (S. 51). Dadurch kommt er auf Level 9, was ihn zu einem sogenannten „Nutzlosen“ macht. Dies hat zur Folge, dass seine Freunde ihm die Freundschaft kündigen (S. 59) und er beispielsweise im Servicezentrum von TheShop längere Wartezeiten hat, als Personen mit höherem Level (S. 144). Weitere Vorteile eines höheren Levels sind u.a., dass man die Ampelschaltungen beeinflussen kann (S. 94) und auch verhindern kann, auf den Fotos anderer Leute zu sehen zu sein (S. 306). Dieses Levelsystem erinnert an das in China geplante und aktuell in der Pilotphase befindliche Social Scoring System. Somit eignet sich der Roman, dieses Vorhaben

genauer zu betrachten und über die Auswirkungen auf die Gesellschaft und den einzelnen Bürger zu sprechen.

Ausgewählte Literatur:

Holland, Martin 2018: „Social Scoring“: Ab 2020 Punktesystem für vorbildliches Verhalten in Peking, Heise Online vom 23.11.2018, <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Social-Scoring-Ab-2020-Punktesystem-fuer-vorbildliches-Verhalten-in-Peking-4231644.html>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

Klein, Torsten 2017: 34C3: China – Die maschinenlesbare Bevölkerung, Heise Online vom 28.12.2017, <https://www.heise.de/newsticker/meldung/34C3-China-Die-maschinenlesbare-Bevoelkerung-3928422.html>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

Holland, Martin 2018: Rote Ampel: Chinesische Gesichtserkennung verwechselt Buswerbung mit Fußgängerin, Heise Online vom 23.11.2018, <https://www.heise.de/newsticker/meldung/China-Gesichtserkennung-prangert-Buswerbung-an-4231480.html>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

Gruber, Angela 2017: Volle Kontrolle, Spiegel Online vom 28.12.2017, <https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/china-social-credit-system-ein-punktekonto-sie-alle-zu-kontrollieren-a-1185313.html>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

Creemers, Rogier 2015: Planning Outline for the Construction of a Social Credit System, China Copyright and Media vom 25.04.2015, <https://chinacopyrightandmedia.wordpress.com/2014/06/14/planning-outline-for-the-construction-of-a-social-credit-system-2014-2020/>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

N.N. 2017: Auf dem Weg in die IT-Diktatur, Deutschlandfunk Kultur vom 05.09.2017, https://www.deutschlandfunkkultur.de/chinas-sozialkredit-system-auf-dem-weg-in-die-it-diktatur.979.de.html?dram:article_id=395126, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

Lee, Felix 2017: Die AAA-Bürger, Zeit Online vom 30.11.2017, <https://www.zeit.de/digital/datenschutz/2017-11/china-social-credit-system-buergerbewertung>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

Botsman, Rachel 2017: Big Data meets Big Brother as China moves to rate its citizens, Wired Online vom 21.10.2017, <https://www.wired.co.uk/article/chinese-government-social-credit-score-privacy-invasion>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

2. Populismus

Die Handlung des Romans spielt zu Zeiten des Präsidentschaftswahlkampfes in QualityLand. Der Kandidat der Partei Qualitätsallianz, Conrad Koch, bedient sich rechter, populistischer Rhetorik. Seine Auftritte im Parlament und im Fernsehen sind geradezu idealtypisch und bedienen sich Wendungen, die in der zeitgenössischen gesellschaftlichen Debatte um Populismus und Political Correctness immer wieder fallen („Aber das wird man ja wohl noch sagen dürfen [...]“ S. 173). Auch Aussagen, die an Zitate Donald Trumps angelegt sind („Es hat niemals in der Menschheitsgeschichte einen Mann gegeben, der weniger rassistisch gewesen wäre als ich!“ S. 173²), machen deutlich, welche Attribute Conrad Koch zugeschrieben werden. Conrad Kochs Auftritte eignen sich somit dazu, Populismus und seine rhetorischen Merkmale im Unterricht zu thematisieren.

Weiteres Material zur Auseinandersetzung mit Populismus finden Sie auf den Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung, beispielsweise unter:

N.N. 2012: Populismus, <https://www.bpb.de/apuz/75845/populismus>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

Diehl, Paula 2018: Was ist Populismus?, <https://www.bpb.de/dialog/netzdebatte/260878/was-ist-populismus>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

Behrens, Rico und Breuer, Stefan 2017: Rechtspopulismus - Herausforderung für die Demokratie?, <https://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/253945/rechtspopulismus-herausforderung-fuer-die-demokratie>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

Dossier Rechtspopulismus, <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus/>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

² N.N. 2019: Ich habe keinen Funken Rassismus in mir, Zeit Online vom 16.07.2019, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-07/donald-trump-rassismus-twitter-demokratinnen>, zuletzt zugegriffen am 24.02.2021

Inhaltsangabe

Die Handlung spielt in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts. Auch wenn keine Jahreszahl genannt wird, ergeben sich Hinweise auf die Zeit daraus, dass Jennifer Aniston ca. 40 Jahre eingefroren war (S. 267 f) und dass der Alte bei der Einführung des Microsoft Chatbots Tay, also 2016, jung war (S. 207). Der Zeitraum der Handlung erstreckt sich über etwas mehr als 64 Tage, was sich daran festmachen lässt, dass die Präsidentin von QualityLand zu Beginn des Romans noch 64 Tage zu leben hat und deshalb in 64 Tagen die Präsidentschaftswahl stattfinden wird und der Roman kurz nach der Wahl endet. Ort der Handlung ist vorwiegend QualityCity, die Hauptstadt von QualityLand.

Die Handlung unterteilt sich in drei Handlungsstränge: Die Handlung rund um Peter Arbeitsloser, den Wahlkampf von John of Us und das Privatleben des Parteimitglieds der Fortschrittspartei Martyn Vorstand.

Handlungsstrang Peter

Zentraler Strang ist die Handlung rund um Peter Arbeitsloser. Peter betreibt eine kleine Schrottpresse und steht den gesellschaftlichen Entwicklungen eher negativ gegenüber, fügt sich aber den Veränderungen. Man kann es als sein persönliches, privates Auflehnen gegen das System interpretieren, dass er viele Maschinen, die er verschrotten sollte, nicht verschrottet hat. Vielmehr lässt er diese in seinem Keller wohnen, um sie irgendwann einmal zu einem späteren Zeitpunkt zu verschrotten, wie er sagt (S. 80). Als Peter ein Produkt von TheShop zugeschickt bekommt, das er nicht möchte, wandelt sich sein Wesen und sein Auflehnen wird zunehmend öffentlich.* Zunächst versucht er, den Delphinvibrator auf regulärem Wege zurückzugeben, indem er die Servicehotline kontaktiert. Obwohl er beharrlich darauf besteht, das Produkt umzutauschen und mit einem Menschen verbunden zu werden, gelingt es ihm nicht, den Vibrator zurückzugeben. TheShop besteht darauf, dass er ein von Peter gewünschtes Produkt ist. Nachdem er über die Hotline keinen Erfolg hat, geht er in das Servicezentrum und insistiert auch dort darauf, mit der Leiterin des Servicezentrums zu sprechen. Auch diese weigert sich, den Vibrator zurückzunehmen. Seiner Forderung, ihren Vorgesetzten Henryk Ingenieur sprechen zu wollen, begegnet sie mit einem müden Lächeln. Nach dem Besuch im Servicezentrum lernt Peter Kiki kennen, die Peter an den Alten verweist, von dem sie der Meinung ist, er könne Peter weiterhelfen. Peter besucht den Alten und im Dialog wird Peter klar, woraus die Fehllieferung resultierte: „Weil meine Profile falsch sind, lebe ich in einer falschen Welt“ stellt er fest (S. 206). Der Alte erkennt dies als Peters Problem an und der Ausdruck „Peters Problem“ wird im Roman fortan als geflügeltes Wort verwendet. Weiter verfolgt Peter sein Unterfangen, den Delphinvibrator zurückgeben zu wollen. Als in der beliebtesten Talkshow QualityLands angekündigt wird, Henryk Ingenieur, der oberste Chef von TheShop, sei in der kommenden Woche zu Gast, beschließt Peter sich, mit Hilfe von Kiki und seinen Maschinen, in diese Sendung zu bringen und Henryk Ingenieur vor laufenden Kameras zu konfrontieren. Der Plan, ins Fernsehstudio und vor laufende Kameras zu gelangen, gelingt, auch wenn Henryk Ingenieur nicht anwesend ist. Peter schildert sein Problem in der Talkshow und erhält dafür Anerkennung vom Publikum sowie den Zuschauern: Über Nacht wird er bekannt, „Peters Problem“ und der Hashtag „WillDasNicht“ sind in aller Munde. Peter hat innerhalb eines Tages über eine Million Follower und steigt vier Level auf. Noch immer hat er das Ziel, Henryk Ingenieur zu treffen, um sich bei diesem persönlich zu beschweren. Aus diesem Grund kommt es ihm sehr gelegen, dass er eine anonyme Nachricht mit der Privatadresse von Henryk Ingenieur erhält. Auf Kikis Initiative hin schmieden Peter, Kiki

* Wendepunkt

und die Maschinen einen Plan, Henryk Ingenieur einen Besuch abzustatten. Sie machen sich gemeinsam auf den Weg zu dessen Privatanwesen und Peter dringt dort ein, um Henryk Ingenieur mit seinem ungewünschten Produkt zu konfrontieren und dieses zurückzugeben. Mithilfe seiner Maschinen gelingt es ihm, den Delfinvibrator dort zu lassen und Henryk Ingenieur zu entkommen, der ihn mit einer Waffe bedroht. Wieder zu Hause angekommen, wird ihm der Vibrator direkt von einer Lieferdrohne zurückgebracht. Er ist sehr wütend und möchte, dass die Maschinen das Video, das sie von seinem Treffen mit Henryk Ingenieur gemacht haben, ins Netz stellen. Der Handlungsstrang setzt sich am darauffolgenden Morgen fort. Peter wird von Kalliope geweckt und erfährt, dass er in ca. zwei Stunden eine Audienz beim neuen Präsidenten John of Us hat, zu der ihn vermutlich Kiki angemeldet hat. John of Us bestätigt implizit die Falschheit von Peters Profil, indem er zugibt, dass er nicht vorausberechnet hat, dass Peter ihn wählen würde, wozu er eigentlich in der Lage wäre. Peter bittet John of Us um die Korrektur seines Profils, worum dieser sich umgehend kümmert. Peter hat sein Ziel damit erreicht. John of Us wird im Anschluss Opfer eines Anschlags durch Martyn Vorstand, bei dem Peter verletzt wird, und mit der Entlassung Peters aus dem Krankenhaus und seiner Rückkehr nach Hause endet der Roman.

Handlungsstrang John

Johns Handlungsstrang beginnt mit seiner Vorstellung als Präsidentschaftskandidat für die Fortschrittspartei und beschreibt im Anschluss die Entwicklung seines Wahlkampfs. Zunächst löst seine Nominierung als Präsidentschaftskandidat viel Erstaunen und Skepsis aus und bringt viele Fragen bei Mitgliedern seiner Partei mit sich. Im Folgenden wird John eine Wahlkampfleiterin, Aisha Ärztin, zur Seite gestellt, deren Nutzen er zunächst in Frage stellt, da er seinen Wahlkampf bereits selbst geplant hat (S. 77). Diese lässt sich nicht beirren und weist ihn darauf hin, dass ein Wahlkampf nicht mit guten Argumenten allein gewonnen wird. Sie stellt heraus, wie wichtig es ist, dass John für die Wählerinnen und Wähler menschlich erscheint. Fortan bestreiten John und Aisha den Wahlkampf gemeinsam. Zunächst treffen sie sich mit Oliver Hausmann, dem Chef von WeltWeiteWerbung, welcher mit der Wahlwerbekampagne beauftragt ist. Dieser möchte John als eine Art Terminator darstellen, wogegen Aisha sich wehrt. Sie strebt mehr ein Pendant zu „Wall-E“, einem freundlichen Animationsfilmroboter, an. Bei seinem ersten Wahlkampfauftritt spricht John vor der Belegschaft einer Fabrik, in der, außer einem Angestellten, nur Maschinen arbeiten. Diese zeigen sich wenig beeindruckt von seiner Rede über eine notwendige Neudefinition des Wertes und Stellenwertes von Arbeit. Seine Umfragewerte sind, das wurde auch von Oliver Hausmann bereits erwähnt, sehr schlecht. Dies ändert sich auch nicht mit dem live übertragenen Präsidentschaftskandidatenduell, bei dem er von den befragten Zuschauern als überheblich wahrgenommen wird. Johns nächster Wahlkampfauftritt führt ihn auf den Marktplatz in einer ländlichen Region, wo Johns Umfragewerte noch einmal signifikant schlechter sind als in den städtischen Gebieten. Während seiner Rede über die Möglichkeiten, wie das soziale Gefälle zwischen Stadt und Land ausgeglichen werden könnte, wird das Publikum immer aufgebracht und provokanter. Nach mehreren Drohrufen aus der Menge, schreitet die Polizei ein und John flüchtet mit Aisha Ärztin und Tony Parteivorsitzender in einer Personentransportdrohne. Die Wende in den Umfragen und zumindest leicht steigende Umfragewerte bekommt John, als er beginnt, mit „unfairen Mitteln“ zu spielen. Er lässt Aisha Gesprächsaufnahmen eines Fund-Raising-Dinners mit Gästen wie bspw. Martyns Vater oder Patricia Teamleiterin, der Chefin von QualityPartner, so veröffentlichen, dass es aussieht als seien sie gelehrt worden. Im nächsten Schritt plant er mit Aisha, die Darstellung von Onlinebewertungen über ihn sowie

Wahlaufrufe am Wahltag dahingehend zu beeinflussen, dass es zu seinem Vorteil ausfällt. Der damit aufkommende Wdas Parteimitglied Martyn Vorstand beim Masturbieren zum Bild einer Minderjährigen zeigt. Aber auch diesen Vorfall versteht John zu seinem Vorteil zu nutzen, indem er Martyn aus der Partei werfen lässt und gleichzeitig auf seine sexlose Existenz als Androide hinweist. Durch diese Schachzüge gelingt es ihm, die Wahl mit einem knappen Vorsprung von 2049 Stimmen zu gewinnen. Mit seinem Wahlsieg führt er sogleich das von ihm im Wahlkampf versprochene Audienzsystem für Bürgerinnen und Bürger ein, bei dem Peter von Kiki angemeldet und von den anderen Usern auch ausgewählt wird. Während dieser Audienz verübt Martyn Vorstand einen Anschlag auf John of Us, den dieser nicht überlebt.

Handlungsstrang Martyn

Der Handlungsstrang von Martyn Vorstand beschreibt die Entwicklung von Martyns durchschnittlichem, bürgerlichen Dasein bis zum sozialen Absturz und seiner Radikalisierung zum Terroristen, der letztendlich einen Anschlag auf den Präsidenten John of Us im Namen der Maschinenstürmer verübt.

Martyn ist Abgeordneter im Qualitätsparlament, verheiratet und Vater einer Tochter. Seine Frau ist zum zweiten Mal schwanger. Martyn genießt seine Stellung als Abgeordneter und das entsprechende soziale Level, zum Beispiel beeinflusst er Ampeln nicht, weil er über die Straße möchte, sondern nur, weil er es kann (S. 94). In seiner Ehe ist er nicht glücklich, seiner Frau gegenüber reagiert er zumeist genervt (S. 94 f). Im Verlauf des Romans steigt Martyn sozial deutlich ab. Die Streitereien mit seiner Frau nehmen immer weiter zu, er wird ihr gegenüber zunehmend aggressiver. Außerdem wird er von Kiki mit Videos erpresst (S. 250), auf denen er beim Masturbieren zu Bildern minderjähriger Mädchen zu sehen ist. Kikis Daten werden allerdings gehackt und das Video von Martyn gerät an die Öffentlichkeit. Daraufhin verlässt seine Frau (nach einem Gewaltausbruch von ihm) ihn (S. 311f) und er wird aus der Partei ausgeschlossen (S. 325). Sein sozialer Abstieg ist damit vollzogen. Zu einem früheren Zeitpunkt hatte sein Vater bereits angeboten, ihn mit einflussreichen Maschinenstürmern bekannt zu machen (S. 274). Es wird offen gelassen, ob und in welcher Form er Kontakt zu diesen aufnimmt, doch sein Attentat auf John of Us im Namen der Maschinenstürmer (S. 368) lässt eine solche Kontaktaufnahme vermuten. Durch das Attentat, bei dem er selbst ums Leben kommt, zeigt sich seine Verzweiflung und seine Resignation.

**IN QUALITYLAND
LAUTET DIE ANTWORT
AUF ALLE FRAGEN:**

OK

Zitat: Kling, Marc-Uwe (2017), QualityLand, Ullstein Buchverlage: Berlin. Umschlag

IMPRESSUM

Das Unterrichtsmaterial wurde Ihnen von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen zur Finanzierung unserer Unterrichtsmaterialien:
www.vz-bw.de/transparenzerklaerung

Hat Ihnen das Material gefallen?
Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?
Wir freuen uns über Ihr Feedback.

KONTAKT

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
Team Verbraucherbildung
Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart

bildung@vz-bw.de
www.vz-bw.de/verbraucherbildung-bw

Gefördert durch das Ministerium für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Gefördert
durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

verbraucherzentrale

Baden-Württemberg